

8 Stücke

Werktitel: 8 Stücke

Untertitel: Für drei Klarinetten

Opus Nummer: WV 173

KomponistIn: [Cerha Friedrich](#)

Entstehungsjahr: 2012

Dauer: 19m 30s

Genre(s): Neue Musik

Subgenre(s): Modern/Avantgarde Tradition/Moderne

Gattung(en): Ensemblesmusik

Besetzung: Trio

Besetzungsdetails: Klarinette (2, in A), Bassklarinette (1)

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung: Friedrich Cerha: 8 Stücke

Verlag/Verleger: [Universal Edition](#)

Bezugsquelle: [Universal Edition](#)

Partitur-Preview: [Universal Edition](#)

Manuskript (Autograf): [Archiv der Zeitgenossen](#)

Abschnitte/Sätze

8 Sätze: [Viertel = 84-80] | [Viertel = 40] | [Viertel = 96-92] | [Viertel = 50-52] |
Toccata | Elegie | Burleske | Abgesang

Beschreibung

"Im Herbst 2012 rief mich Ernst Ottensamer, der Soloklarinettist der Wiener Philharmoniker, an und fragte mich, ob ich Lust hätte, für ihn und seine beiden Söhne – ebenfalls ausgezeichnete Klarinettisten – ein Konzert mit Orchester zu schreiben. Das Instrumentalkonzert war mir zu dieser Zeit schon wieder fremd geworden, aber die 3 Klarinetten reizten mich. Ich habe mich eines Stücks für mehrere Klarinetten von Hanns Jelinek erinnert, das mir bei der Einspielung seines "Zwölftonwerks" in den 60er-Jahren für LP besonderen Eindruck gemacht hatte und meine Fantasie begann um neue, weitere Möglichkeiten zu kreisen,

dieses Instrument, das ich so sehr liebe, mehrfach zum Klingen zu bringen.

Die 8 Stücke sind von sehr unterschiedlichem Charakter und machen von allen Spielarten – von der fließenden legato-Kantilene bis zum kapriziösen, manchmal karikierenden, kurzen Staccato – Gebrauch. Die Formen ergeben sich zumeist aus der rhapsodischen Entwicklung; es gibt keine Reprisen und fast keine motivischen Bezüge. In einer Toccata, so schnell und so leise wie möglich, huschen in gleichen Notenwerten die drei Stimmen gespenstisch dahin, wobei sie einander fortwährend kreuzen, was eine Art Wellenbewegung schafft. Einer schwermütigen Elegie folgt eine Burleske, – ein ausgelassenes, manchmal rüpelhaftes Spiel, das an Comedia dell' Arte-Haftes denken lässt. Den Schluss bildet ein lyrischer Abgesang. Ich habe seit langem eine Aversion gegen effektvolle Fortissimo-Schlüsse; fast alle meine Werke aus letzter Zeit enden im Pianissimo."

Friedrich Cerha (Werkeinführung, Universal Edition), abgerufen am 22.03.2021 [<https://www.universaledition.com/friedrich-cerha-130/werke/8-stucke-14226>]

Uraufführung

15. Juni 2015 - Musikverein Wien

Mitwirkende: [Ernst Ottensamer](#) (Klarinette), Daniel Ottensamer (Klarinette), Andreas Ottensamer (Klarinette)